

Wenn die Pennäler das Laufen lernen

Konzept gegen das Verkehrschaos vor Schulen: „Schulexpress“ startet

Lunestedt/Uthlede (tfs). Ab morgen herrscht vor den Schulen im Kreis wieder das übliche Verkehrschaos, wenn Tausende Eltern ihre Kinder morgens mit dem Auto direkt zum Unterricht bringen. Nur nicht in Lunestedt und Uthlede. Die beiden Grundschulen lehren ihre Schüler wieder das Laufen. Der „Schulexpress“ sorgt für Bewegung.

Damit sind die beiden Grundschulen die Ersten im Landkreis, die sich an dem Projekt beteiligen, das in Bremen entstanden ist, 2004 haben zwei Mütter in der Hansestadt den ersten „Schulexpress“ gestartet. Die Idee: Statt mit dem Auto bis vor die Schule gefahren zu werden, treffen sich die Kinder an besonderen „Haltestellen“, die im Umkreis von knapp einem Kilometer zur Schule eingerichtet werden. Acht bis zehn Haltestellen sollen es pro Schule sein, damit der Autoverkehr nicht einfach nur verlagert wird. Von dort gehen die Schüler in kleineren Gruppen zum Unterricht.

50 Schulen machen mit

Seither breitet sich die Idee wie ein Lauffeuer aus. Rund 50 Schulen in der Stadt Bremen und in Niedersachsen machen bereits mit. „Und es werden immer mehr“, sagt Verena Nölle, eine der beiden Initiatorinnen, die mit dem Projekt 2005 den Bremer Stadtkampagnen-Preis gewannen.

In Lunestedt werden die Schüler der Anfang nächster Woche an elf Sammelpunkten rund um die Grundschule aufgestellt, damit sich die Schüler schon einmal an sie gewöhnen können. Richtig los geht es am Freitag, 29. August, bei

der offiziellen Einweihung mit einem Verkehrsprojekttag.

Der Uthleder „Schulexpress“ startet am Donnerstag, 18. September. Spätestens eine Woche zuvor werden dann nicht nur dort, sondern auch im Schuleinzugsbereich Hoope, Lehnstedt und Wulsbüttel die blauen Schilder an insgesamt neun Haltestellen stehen.

„Die Erfahrung zeigt, dass es mit dem Schulexpress gelingt, den Autoverkehr vor der Schule auf Anhieb um die Hälfte zu reduzieren“, weiß Initiatorin Nölle. Im Laufe der Zeit sinke er dann immer weiter.

„Das wäre schön“, seufzt Silvia Appel. Die Vorsitzende des Uthleder Schulvereins griff die Idee auf, als ihre Zwillinge vor der Schule fast überfahren worden wären. „Da stand für mich fest, hier muss was passieren.“ Jeden Morgen herrsche ein solches Verkehrschaos, dass der Schulbus nicht mehr durchkomme, sagt die Schulvereinsvorsitzende. Schulleitung und Elternvertreter hatte sie daher schnell von dem Konzept überzeugt. „Jetzt hoffe ich, dass auch viele Eltern und Kinder mitmachen“, sagt Appel.

„Der Schulexpress bringt allen

nur Vorteile“, ist Frauke Wöltjen überzeugt. Die Lehrerin schob gemeinsam mit dem Schulleiternrat an der Lunestedter Grundschule das Projekt an, weil es nicht nur für ruhigere Straßen, sondern auch für ruhigere Klassenzimmer sorgt. „Schüler, die morgens 15 oder 20 Minuten in frischer Luft laufen, zappeln im Unterricht weniger“, weiß sie. Und die Kinder quasselten auch weniger, da sie bereits auf dem Schulweg mit den Freunden reden konnten.

Kinder erleben Natur

Die Liste der Vorteile ist noch länger: Das Selbstvertrauen der Kinder wird gestärkt, sie erleben intensiver Jahreszeiten und Natur und erkunden ihre Umgebung. „Wenn ich im Sachkundeunterricht die Drittklässler frage, wie ihr Schulweg aussieht, können 17 von 20 Schülern mir den Weg nicht beschreiben“, so Wöltjen. Auf dem Rücksitz bekämen sie nicht mit, wo Mama eigentlich lang fährt.

Damit der Schulexpress jetzt ins Laufen kommt, waren die Schulen bereits vor den Sommerferien aktiv. Standorte für die Haltestellen mit dem blauen Schulexpress-Schild wurden abgegangen und Gefahrenpunkte gemeinsam mit den Gemeinden abgebaut. Da in Uthlede 50 Prozent der Kinder mit dem Bus aus umliegenden Orten kommen, werden eben auch in Wulsbüttel, Hoope und Lehnstedt Haltestellen eingerichtet. Von dort gehen die Kinder zum Schulbus.

„Die ersten Wochen werden die Schüler auch auf dem Weg begleitet“, sagt Wöltjen. Sie ist fest überzeugt: Die Kinder werden das Laufen lieben.

www.schulexpress.de



Elf Schulexpress-Schilder werden ab nächster Woche rund um die Lunestedter Grundschule stehen. Etta Riesenbeck (von links) und Annette Behrens vom Schulelternrat brachten zusammen mit Lehrerin Frauke Wöltjen das Projekt zum Laufen. Auf dem Foto fehlt Mitinitiatorin Sandra Brinkmann.
Foto: tfs/Montage: Palinski